

Verein Monetäre Modernisierung
Forum Geldpolitik
Postfach 3160
5430 wettingen

Wettingen, 27. März 2020

Liebe Vereinsmitglieder

Derzeit erlebt die Weltwirtschaft einen Umbruch, wie er nur sehr selten vorkommt. In allen Bereichen lernen wir laufend dazu und viele bisherige Grundsätze wurden schon über Bord geworfen. Wie es weitergeht, weiss im Moment wohl niemand, aber zweifellos werden der Staat, die Notenbanken, das Geldsystem und die Finanzmärkte eine wichtige Rolle spielen. Der Vorstand hat sich dazu einige Gedanken gemacht – siehe unten Ziffer 2. Doch zunächst einige wichtige Informationen:

I. Administrative Vorbemerkungen:

a. Vereinsversammlung

Es tut uns leid, Ihnen mitteilen zu müssen, dass wir wegen der behördlich angeordneten Massnahmen die diesjährige Vereinsversammlung nicht wie geplant im April durchführen können. Unsere Vereinsstatuten sehen vor, dass die Vereinsversammlung jeweils im ersten Halbjahr stattfindet. Wir hoffen sehr, dass dies möglich ist und halten Sie selbstverständlich auf dem Laufenden.

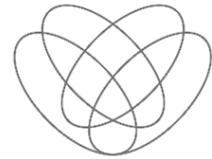
b. MITGLIEDERBEITRAG 2020 (mind. Fr. 50.-)

Für die Medien- und politische Aufklärungsarbeit, den Betrieb der Webseiten (Forum Geldpolitik und Vollgeld-Initiative) und für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen sind wir ganz besonders auf die (finanzielle) Unterstützung unserer Mitglieder angewiesen.

Die Höhe des Mitgliederbeitrages beträgt mind. Fr. 50.- (Aufrundungen und Spenden sind sehr willkommen). Für die bereits entrichteten Mitgliederbeiträge 2020 und Spenden bzw. die baldige Überweisung des noch ausstehenden Mitgliederbeitrages möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Bitte nutzen Sie den beigelegten Einzahlungsschein
oder die beigelegte Belastungsermächtigung!

BESTEN DANK.



c. Mailadresse / Newsletter

Falls Sie in den vergangenen Tagen keine E-Mail mit Informationen zur MoMo-GV etc. erhalten haben, fehlt uns Ihre Mailadresse. Das heisst, Sie bekommen auch unseren informativen Newsletter nicht (ca. 6x / Jahr). Bitte senden Sie uns Ihre Emailadresse an: info@vollgeldinitiative.ch oder info@forum-geldpolitik.ch. Danke. Gerne senden wir Ihnen per Newsletter dann jeweils alle News und Informationen.

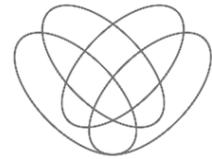
2. Corona- Krise

Kurz vor dem offiziellen Ausbruch der Corona-Krise haben wir eine Medienmitteilung zur Gewinnverteilung der SNB veröffentlicht: 2 Milliarden Franken sollen als Bürgerdividende verteilt werden. Diese Mitteilung wurde von NZZ und Finews relativ wohlwollend kommentiert. Das ist erfreulich – aber durch die Ereignisse nun bereits überholt (Sie finden den Originaltext der Medienmitteilung im Anhang auf Seite 3 und 4 dieses Schreibens. Wenn Sie Interesse an der Medienmitteilung und den Medienreaktionen dazu haben, bitte schicken Sie uns eine E-Mail und wir senden Ihnen entsprechende Links).

Viele Zeitungsartikel befassen sich derzeit mit dem Thema des Helikoptergeldes im Umfang von Dutzenden, ja Hunderten von Milliarden – selbst der amerikanische Präsident spricht davon. Eine Bürgerdividende und auch Helikoptergeld sind Instrumente für die Feinsteuerung der Geld- und Konjunkturpolitik. Mit dem Ausbruch der Corona-Krise hat sich der Fokus aber verschoben.

Eine allgemeine, flächendeckende Bürgerdividende muss im Moment zugunsten von gezielteren, bedarfsgerechteren Instrumenten zurückgestellt werden. Dies auch weil bei stark eingeschränkten Konsummöglichkeiten (geschlossene Restaurants und Einkaufsläden, Reiseeinschränkungen, usw.) eine Bürgerdividende ihre Wirkung gar nicht entfalten kann. Es geht vorab um Existenzsicherung. Die Idee der Bürgerdividende werden wir sicher weiter verfolgen. Aber im Moment stellen sich andere Fragen.

Der Bundesrat hat im Rahmen seiner Möglichkeiten richtig entschieden, zunächst die Arbeitnehmenden über den Ausbau der Kurzarbeitsregelungen zu schützen und durch die Erleichterung der Kreditbeschaffung die Liquidität der Selbständigerwerbenden und Unternehmen zu sichern. Allerdings wird insbesondere diese erleichterte Kreditgewährung zu höheren Schulden führen und verlagert die Probleme damit in die Zukunft. Aber unter dem hohen Zeitdruck hatte der Bundesrat kaum eine andere Wahl.



Dennoch bleibt eine Frage offen: Weshalb beschafft der Bund das Geld über Steuern bzw. über eine höhere Verschuldung, wenn sich bei der SNB mittlerweile Dutzende von Milliarden an Reserven angesammelt haben? Anfang 2020 erreichte die Ausschüttungsreserve der SNB einen Stand von rund 84 Milliarden. Diese Ausschüttungsreserve dient der Stabilisierung der Gewinnausschüttung an Bund und Kantone. Die jeweilige Gewinnausschüttung wird gemeinsam von der SNB und dem Bund vertraglich festgelegt.

Bund und SNB haben – noch vor der Krise - vereinbart, die diesjährige Gewinnablieferung von 2 auf 4 Milliarden zu erhöhen. Weshalb wird die Ausschüttung aufgrund der ausserordentlichen Situation nicht einmalig auf 20, 40 oder 80 Milliarden festgelegt? Damit könnte das Geld unter die Leute gebracht werden, ohne die Schulden von Bund, Kantonen und Unternehmen zu erhöhen und damit die Zukunft zu belasten.

Es kann durchaus sein, dass Nationalbank und Bundesrat sich diese Option offen halten, denn sie sind sich bewusst und auch der Bundesrat hat schon darauf hingewiesen, dass ein Teil der Kredite vermutlich nicht zurückbezahlt werden kann und dann zulasten des Bundes abgeschrieben werden müsste. Das würde zwar zu einer Entlastung der privaten Personen und Unternehmen führen – die Verschuldung des Bundes würde aber dennoch erhöht. Es ist deshalb sinnvoll, in diesen Krisenzeiten eine höhere Gewinnablieferung der SNB genauer zu prüfen.

Diese Diskussion wird in nächster Zeit geführt werden müssen und dazu wollen MoMo und das Forum Geldpolitik einen Beitrag leisten - und genau deshalb brauchen wir jetzt Ihre (finanzielle) Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

Ewald Kornmann
Präsident Verein MoMo

Maurizio Degiacomi
Geschäftsführer Verein MoMo